Sunset over Egypt

Even if tomorrow dies

Von Sennyo

Prolog: Wie alles begann..

Ein ganz gewöhnlicher Tag, so schien es, sollte es werden. Unter der heißen Sonne Ägyptens erstrahlte ein Königreich von enormen Reichtum.

Als Hohepriester am Hofe des Pharaos hütete Seth den Millenniumsstab, einen von sieben mysteriösen Gegenständen, die, sollten sie in die falschen Hände geraten, tödlich sein konnten. In der Vergangenheit hatte es sich bereits abgezeichnet, dass diese Gegenstände eine große Aufmerksamkeit auf sich zogen. Seth selbst war sich dessen bewusst, doch er achtete auf den Stab mit großer Umsicht.

Die Gegenstände verbargen eine große Kraft, die in jenem, der sie zu kontrollieren vermochte, leicht den Wunsch erweckte, diese Kraft noch zu erweitern. Auch Seth war diesem Zauber erlegen, vor einiger Zeit. Als Cousin des Pharaos hätte er einen Anspruch auf den Thron gehabt, wenn nicht eben jener Mann dazwischen gekommen wäre. Unrechtmäßig, hieß es, wäre Seth von seinem Platz vertrieben worden und auch er hatte dies eine lange Zeit geglaubt. Mit der Macht der Millenniumsgegenstände hatte er versucht, die Macht im Königreich an sich zu reißen, doch der Pharaos und seine Freunde und Diener hatten ihn daran gehindert.

In seinem Gram hatte sich Seth verändert. Viele Jahre nun schon, verfolgte er ein ganz anderes Ziel. Das Amt des Hohepriesters, das er trotz allem noch inne hatte, verlieh ihm eine Position, von der aus er dem Pharaos ebenwürdig war – wenn auch nur inoffiziell.

Der Pharaos war ein leichtgläubiger Mensch, und als Seth von da an treu an seiner Seite kämpfte, vergab er ihm dessen Schuld. Seth verachtete Atemu und Atemu wusste es. Doch da die Etikette in der Öffentlichkeit gewahrt wurde, sah Atemu darüber hinweg – das Risiko den Hüter des Millenniumsstabes zum Feind zu haben, war zu groß. So wurden Seths Eigenheiten weitestgehend geduldet.

Seth war ein guter Hohepriester, er erfüllte das Amt gewissenhaft und sorgfältig. Die persönliche Fehde gegen den Pharaos machte seine Arbeit nicht schlechter, ganz im Gegenteil. Sorgsam kümmerte sich Seth um die ihm übertragenen Aufgaben und machte darüber hinaus noch einiges mehr.

Ihm zur Seite stand, seit nun mehr sechseinhalb Jahren, ein treuer Diener, den er an einem Morgen mit an den Hof gebracht hatte. Niemand kannte seinen Namen, niemand fragte danach. Mit gerade einmal 10 Jahren war er angekommen und seitdem war er der einzige, der Seth jemals lächeln gesehen hatte. Er hatte freien Zugang zu Seths Gemächern, stand ihm mit Rat und Tat zur Seite. Wer die beiden beobachtete, hätte sich gewundert, wieso der Priester an dem Jungen festhielt. Jung

und naiv wie er war, brachte er sich immer wieder in Schwierigkeiten und Seth gleich dazu. Alles was er anfasste, misslang, doch nicht eine Tat blieb folgenlos. Ihm war es zu verdanken gewesen, dass Seth den Kampf um den Thron verloren hatte, dennoch schickte er ihn nicht weg.

Was auch immer Seth zu dieser Tat veranlasst hatte, den Pharao störte es wenig. Das Land blühte auf, die Priester gingen ihren Pflichten nach, man erfreute sich des Lebens.

Niemand konnte ahnen, dass ein uraltes Pergament, das der junge Diener in der Wüste fand, nie gekannte Feinde auf den Weg brachte.

Fürs erste jedoch war es ruhig, in und um Ägypten. Der Pharao gab seine Verlobung mit Prinzessin Teana bekannt, die bereits ihr erstes Kind erwartete. Das Volk beglückwünschte ihn zu dieser Entscheidung; volksnah, wie Teana eben war, hatte sie viele Bewunderer und so dauerte es nicht lang ehe sie als zukünftige Königin etabliert war.

In Seths Leben lief es nicht so glatt, seine Freundin Kisara verhielt sich immer abweisender, immer verschlossener. Seth hatte für ein solches Gefühlschaos weder die Zeit noch Nerven, und so wurde das Mädchen mit dem langen blassblauen Haar immer häufiger zum unerwollten Gast. Eines Morgens verschwand sie, ohne etwas zu sagen.

Was ihr in der Wüste zugestoßen war, konnte Seth nicht wissen, und auch Kisara selbst hatte es wohl nicht verstanden, als zwei Unbekannte plötzlich vor ihr standen. Die beiden wirkten in Ägypten ebenso fremd wie sie, die heiße Sonne Ägyptens schien ihrer Blässe nichts anhaben zu können. Kisara war verwirrt, sie anzutreffen, Cyrus und seine Schwester Meira schienen alles über sie zu wissen, dabei war sie ihnen an diesem Tage das erste Mal begegnet. Um sie herum schien es plötzlich neblig zu werden, und die beiden kamen immer dichter auf sie zu. Dabei entdeckte Kisara einen Gegenstand, den sie nicht dort hätte entdecken dürfen. Als sie die Millenniumskette am Hals der rothaarigen Meira sah, erkannte sie voller Angst, was dies zu bedeuten haben musste. Priesterin Isis, die Hüterin der Kette gewesen war, war vor einiger Zeit aus dem Palast verschwunden, zusammen mit ihrem Bruder Marik. Keiner hatte gewusst, was mit ihnen passiert war, doch für Kisara nahm das Bild nun Formen an.

Ihr entsetzter Blick ließ Meira und Cyrus laut auflachen – als Kisara fliehen wollte, war sie bereits gefangen. Gefangen im Nebel, den die beiden kontrollierten.

Als Kisara schließlich wieder im Palast ankam, war sie nicht wieder zu erkennen. Auf dem Gang begegnete ihr Mana, eine junge Priesterschülerin, die sehr gut mit Seth befreundet war. Ohne zu zögern, griff Kisara das Mädchen an.

Die Wirkung des Nebels ließ bald darauf nach, doch Kisara konnte sich an nichts erinnern. Die bewusstlose Mana war von Seth gefunden worden. Ungläubig hörte er ihr zu, was sie berichtete, und seine Abneigung wuchs mit jedem von Manas Worten. Kisara hatte ihren Platz in Seths Herzen verloren.